



Strategie KIK

Kompetenzmodell und Ausbildung

- ◆ Entwicklung und Implementierung eines mehrstufigen Kompetenzmodells für Interoperabilität, das sich an den internationalen Standards orientiert und individuelle, fachliche sowie kulturell-mentale Fähigkeiten systematisch fördert (abgestuftes Modell von „nicht interoperabel“ bis „voll integriert“).
- ◆ Integration von Interoperabilitätszielen in strukturierte Ausbildungs- und Trainingsprogramme, einschliesslich Sprach-, Kultur- und Führungssausbildung sowie der aktiven Beteiligung an internationalen Übungen und Zertifizierungsverfahren.

Kooperation und Vernetzung

- ◆ Ausbau und Vertiefung der Zusammenarbeit mit multilateralen und bilateralen Partnern in Ausbildung, Übungen, Forschung, Cyber- und Informationssicherheit und weiteren streitkräfteübergreifenden Domänen.
- ◆ Nutzung und Mitgestaltung bestehender Partnerschaftsinstrumente (zB Partnership for Peace, Individually Tailored Partnership Programme, Operational Capability Concept Evaluation and Feedback Programme, usw), um die Kooperationsziele flexibel und bedarfsgerecht umzusetzen.

Standardisierung und Innovation

- ◆ Aktive Mitwirkung an der Entwicklung und Anwendung internationaler Normen, Standards und Best Practices, insbesondere im Bereich der Führungsprozesse und moderner Führungssysteme.
- ◆ Förderung von Lessons Learned-Prozessen und Informationsmanagement nach internationalem Vorbild, um kontinuierliche Verbesserung, Transparenz und Wissensaustausch sicherzustellen.

Kommunikation und Positionierung

- ◆ Verankerung der INCOA (International Non-Commissioned Officer Academy) als europäisches Zentrum für die Entwicklung, Ausbildung und Förderung des Unteroffizierskorps im multilateralen Kontext nachhaltig zu stärken.
- ◆ Nutzung der INCOA als Plattform für internationale Kooperation, Erfahrungsaustausch und Best-Practice-Sharing im Bereich der NCO-Weiterentwicklung, um die Bedürfnisse von NATO und Partnerländer optimal zu erfüllen.
- ◆ Aufbau eines Netzwerks von Experten, Multiplikatoren und Schnittstellen zu internationalen Kompetenzzentren und Think-Tanks.
- ◆ Proaktive Information und Sensibilisierung aller Anspruchsgruppen sowie gezielte Change-Management-Massnahmen zur Förderung von Akzeptanz und Umsetzung interoperabler Lösungen.